
Weltwassertag 2026 – „Water and Gender“: Wasser, Gleichstellung und nachhaltige Ressourcennutzung

21.03.2026

Der Weltwassertag am 22. März 2026 steht unter dem Leitthema „Water and Gender“. Damit rückt die internationale Gemeinschaft die enge Verbindung zwischen Wasserzugang und Geschlechtergerechtigkeit in den Fokus. Nach Einschätzung von UN-Water ist ein gleichberechtigter Zugang zu Wasser sowie die Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen eine zentrale Voraussetzung für ein nachhaltiges Wassermanagement und die Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele.

Aktuelle Analysen, unter anderem im Weltwasserbericht der UNESCO, zeigen, dass der Druck auf die globalen Wasserressourcen weiter zunimmt. Klimawandel, steigender Wasserbedarf und zunehmende Nutzungskonflikte führen dazu, dass Wasser regional knapper und ungleich verteilt ist. Besonders in ländlichen Regionen tragen Frauen häufig die Hauptverantwortung für die Wasserversorgung, was direkte Auswirkungen auf Bildung, Gesundheit und wirtschaftliche Entwicklung hat.

Neben den sozialen Aspekten spielt die Funktionsfähigkeit natürlicher Systeme eine entscheidende Rolle für die Wasserverfügbarkeit. Bereits im Jahr 2024 wurde das Thema effizienter Wasserspeicherung in Böden näher betrachtet. Böden stellen die Schlüsselkomponente im Wasserkreislauf dar. Ihre Fähigkeit, Wasser zu speichern, hängt maßgeblich von Bodenstruktur, Humusgehalt und pH-Wert ab. Gut strukturierte, kalkversorgte Böden weisen eine stabile Krümelstruktur auf, die die Infiltration fördert und die Wasserspeicherung erhöht. Gleichzeitig verbessert eine aktive Bodenbiologie die Porenbildung und damit die Wasserhaltekapazität. Verdichtete oder saure Böden hingegen verlieren diese Funktionen, wodurch Wasser verstärkt oberflächlich abfließt und weniger für Pflanzen verfügbar ist.

Vor dem Hintergrund zunehmender Wetterextreme – wie längeren Trockenperioden und intensiveren Starkregenereignissen – gewinnt eine angepasste Bewirtschaftung weiter an Bedeutung. Strukturstabile, biologisch aktive Böden mit ausgeglichenem pH-Wert können Wasser effizienter aufnehmen und speichern. Dadurch lassen sich sowohl Ertragsschwankungen reduzieren als auch Wasserressourcen nachhaltiger nutzen.

Auch stehende Gewässer wie Teiche und Seen leisten einen Beitrag zum Wasserhaushalt und zum lokalen Klima. Sie wirken als Speicher, puffern Abflusss dynamiken und tragen durch Verdunstung zur Kühlung bei. Gleichzeitig ist eine stabile Wasserqualität entscheidend für funktionierende aquatische Ökosysteme. Maßnahmen zur pH-Regulierung können hierbei eine wichtige Rolle spielen – ein Leitfaden dazu unter naturkalk.de/einsatzgebiete/teich/.

Der Weltwassertag 2026 verdeutlicht die enge Verknüpfung von sozialen, ökologischen und landwirtschaftlichen Fragestellungen. Eine nachhaltige Sicherung der Ressource Wasser erfordert sowohl gerechte Zugangsstrukturen als auch leistungsfähige Böden und intakte Ökosysteme als Grundlage des Wasserhaushalts.

Weiterführende Informationen:

- <https://www.weltwassertag.com/>
- Wald als Wasserspeicher – zum Tag des Waldes

- Kalkeinsatz in Gewässern – Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie e. V.
- <https://www.weltwassertag.com/>

Ansprechpartner:

Dr. Alexander Schmithausen | Tel.: +49 221 934674 30 | Email: alexander.schmithausen@kalk.de

Der Kalkverband Agrar ist eine selbständige Fachabteilung im Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie e.V. Er ist zuständig für alle Fragen der Kalkanwendung im Bereich der Land- und Forstwirtschaft einschließlich Futterkalk sowie Teichwirtschaft.

Sie wird von den Mitgliedsfirmen getragen, die Düngekalk und Futterkalk produzieren und/oder an die Land- und Forstwirtschaft liefern.